

Das Gebäude für die Landherrenschaften wurde im Jahre 1907 an der Ecke der Straßen Klingberg und Depenau (Abb. 335 und 336) errichtet und enthält im Keller-, Erd- und ersten Obergeschoß Räume für die Polizeibehörde. Das dritte Obergeschoß enthält die Räume für die Landherrenschaften sowie die Wohnung des Oberwachtmeisters. Im vierten Obergeschoß und dem ausgebauten Dachgeschoß befinden sich die Wohnräume für den Revierwachtmeister und den Hauswart sowie einige Diensträume der Landherrenschaften. Jede Raumgruppe hat einen besonderen Eingang und auch ein besonderes Treppenhaus erhalten. Die Bauweise des Gebäudes ist durchweg massiv, die Zwischendecken sind in Eisenbeton hergestellt. Die Erwärmung der Räume, mit Ausnahme der des Kellergeschosses, erfolgt durch eine Niederdruckdampfheizung. Für die zu beheizenden Räume des Kellergeschosses ist Ortsheizung vor-



Abb. 335. Dienstgebäude für die Landherrenschaften, Ansicht.

Entwurf: Bauinspektor Dr.-Ing. Erbe. Ausführung: Bauinspektor Bauer und Baumeister Maegel.

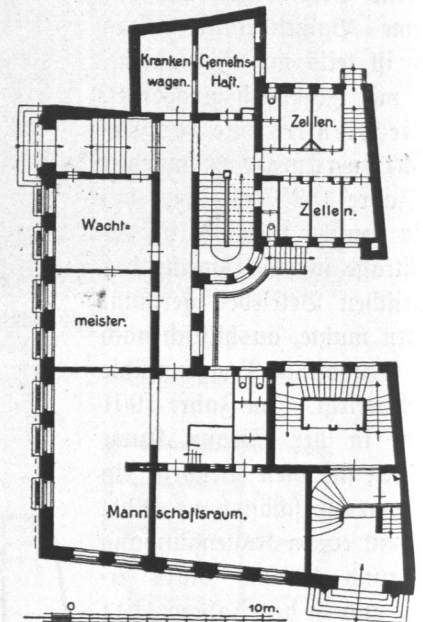


Abb. 336. Dienstgebäude für die Landherrenschaften, Grundriß, Erdgeschoß.

gesehen. Die Formen des in Backstein mit sparsamer Verwendung von Werksteinen ausgeführten Gebäudes knüpfen an die Architektur des alten Hamburger Bürgerhauses an. Die Baukosten betragen rund 300000 Mark, für 1 cbm 23,74 Mark.

Das Steuergebäude wurde in den Jahren 1907 bis 1910 am Heiligengeistkirchhof an Stelle des ehemaligen Heiligengeisthospitals, das seit 1884 bis zu dem 1906 erfolgten Abbruch die Diensträume der Steuerbehörde aufgenommen hatte, neu errichtet. (Abb. 337 und 338.) In dem Erdgeschoß des fünfstöckigen Gebäudes sind die Räume für die Kasse, Registratur, Vernehmungs- und Untersuchungssachen untergebracht. Die übrigen Geschosse nehmen die Abteilungen für Grund-, Ziel-, Deich- und Einkommensteuer, die Räume für die Buchführung und für das Rechnungswesen auf. Im ersten Obergeschoß befinden sich neben dem Sitzungssaal die Amtszimmer des Präses der Steuerdeputation und des Steuerdirektors. Das Gebäude zeigt ebenfalls eine an überlieferte hamburgische Formen anknüpfende Architektur in Backstein und Werkstein. Der Haupteingang, die Fenstergewände und Gesimse sind in Werkstein hergestellt. Das Dach ist mit schwarzgrauen Pfannen eingedeckt. Die gesamten Baukosten betragen rund 1876000 Mark, für 1 cbm 22,50 Mark.